

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 15 (1921)  
**Heft:** 9

**Vorwort:** Leitsprüche  
**Autor:** Pestalozzi / Lagarde

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Leitsprüche.

---

**E**s ist umsonst, daß du dem Armen sagst: „Es ist ein Gott“, und dem Waislein: „Du hast einen Vater im Himmel“; mit Bildern und Worten lehrt kein Mensch den Andern Gott kennen. Aber wenn du dem Armen hilfst, daß er wie ein Mensch leben kann, so zeigst du ihm Gott; und wenn du das Waislein erziehst, wie wenn es einen Vater hätte, so lehrst du es den Vater im Himmel kennen, der dein Herz also gebildet, daß du es erziehen müßtest. Pestalozzi.

\*

Es gibt nur einen Gottesdienst auf Erden, den, den Kindern Gottes zu dienen. Lagarde.

---

## Bildungsziele.

**M**ehr und mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß mit der Ausbildung einzelner Seelenkräfte dem lebendigen, wirklichen Menschen nicht gedient sein kann, wenn darüber andere verkümmern und insbesondere das Ganze der Seele, deren innerlich aufbauendes und bildendes Prinzip, in Verwahrlosung gerät. Ob nun Verstand, ob Gedächtnis, Phantasie oder Wille zu einseitiger Entwicklung gebracht werde, der Mensch als solcher bleibt Stückwerk, solange er jene Kräfte nicht planmäßig beherrscht, zusammenfaßt und im Dienst seiner höchsten sittlichen, kulturellen und metaphysischen Bestimmung verwendet.

Die Erfahrungen der Kriegsjahre haben dies mit voller Deutlichkeit bewiesen. Wenn man heute bloß von einem wirtschaftlichen